

Forststraßen als Lebensraum

Forststraßen sind für die Bewirtschaftung unserer heimischen Wälder unersetzlich.

AIZ, Land OÖ

Darüber hinaus besteht ein beträchtlicher Teil des Wanderwegenetzes bestehend aus Forststraßen. Bei biodiversitätsfreundlicher Gestaltung leisten sie einen aktiven Beitrag zum Naturschutz. Laut Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger gibt es in Oberösterreich 16.000 km Lkw-taugliche Forststraßen. „Diese ermöglichen erst eine schonende Holzernte, die Aufforstung mit unterschiedlichen Baumarten sowie die Schadholzaufarbeitung nach Wetterextremen oder Borkenkäferbefall“, so Hiegelsberger.

Jede Erschließung durch eine Forststraße bedeute aber auch einen Eingriff in das Waldökosystem. Bei der Errichtung sei daher höchste Sorgfalt notwendig, damit die Wege ins Landschaftsbild passen sowie Flora und Fauna nicht negativ beeinträchtigen. „Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Forstwirtschaft und Naturschutz ermöglicht es, kosteneffizient und ökologisch wertvoll zu bauen“, betont der Agrar-Landesrat.

Die fachgerechte Planung und Bauausführung erfolge nach strengen ingenieurtechnischen Grundsätzen. Für einen

Großteil der Forstwege sei in OÖ neben der forstrechtlichen auch eine naturschutzrechtliche Bewilligung erforderlich. Eine seitens der Österreichischen Bundesforste AG durchgeführte Studie zeigt, dass Forststraßen einen naturschutzfachlich wertvollen Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten bieten können.

Broschüre für biologische Vielfalt an Forststraßen

„Werden Straßenränder bereits im Mai oder Juni – dem Höhepunkt der Blütezeit – gemäht, bedeutet dies das abrupte Ende für den gesamten Sommerflor. Die Wegrandpflege im Herbst spart oft eine Mährunde. An vielen Orten genügt es auch, nur jedes zweite Jahr zu mähen, ohne dass die Sicht und damit die Sicherheit beeinträchtigt werden“, so der Agrar-Landesrat. Eine von den Bundesforsten wissenschaftlich erarbeitete Broschüre „Aktiv für biologische Vielfalt an Forststraßen“ enthält Handlungsempfehlungen und beispielhafte Maßnahmenvorschläge für Planung, Bau sowie Pflege von Forststraßen. www.bundesforste.at/service-presse/publikationen.

■ Mehr Infos unter: www.land-oberoesterreich.gv.at/forststrassen.



Forststraßen können auch wertvolle Beiträge zur Artenvielfalt leisten.

Land OÖ/Wakolbinger

Untersaaten im Getreide

In Gebieten mit über 700 mm Gesamtniederschlag bietet sich eine Untersaat im Getreidebestand an.

Grundsätzlich kann eine Untersaat in alle Getreidearten gesät werden. Bei der Auswahl sollte jedoch die Wüchsigkeit der Untersaat zur Konkurrenzkraft des Getreides passen. So passt zB zur Gerste eine Weißkleeuntersaat, während Roggen auch frohwüchsige Leguminosen verträgt. Ertragreiche Bestände führen zu einer hohen Lichtkonkurrenz für die Untersaat. Eine Möglichkeit hierbei wäre der Anbau von Getreide im System „weite Reihe“. Auch die Untersaat in eine frühräumende Deckfrucht zu säen, fördert eine bessere Entwicklung.

Bei der Frühjahrseinsaat wird der Ertrag vom Wintergetreide nicht beeinflusst. Bei der Herbstseinsaat kann es jedoch zu Ertragsminderungen kommen.

Versuche der Boden.Wasser.Schutz.Beratung zeigten, dass sich bei Herbstseinsaat die Graskomponenten der Untersaatmischung besser etablieren und bei Frühjahrseinsaat die Leguminosen den Bestand stärker dominieren. Ein Schnitt nach der Getreideernte wirkt sich positiv auf die Untersaat aus.

Dabei sollte besonders auf scharfe Messer und eine Schnitthöhe von sieben Zentimeter geachtet werden.

Auf Standorten mit Ampferbesatz ist eine Bodenbearbeitung nach der Ernte unumgänglich und daher keine Untersaat möglich. Disteln hingegen können bei einer guten Untersaatetablierung und einem regelmäßigen Schnitt zurückgedrängt werden.

Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung wird im kommenden Versuchsjahr Untersaaten in Wintergetreide an drei Standorten anlegen.

■ Nähere Informationen unter 050 6902 1426 oder www.bwsb.at.

Elisabeth Hartinger, MSc.



Mit Beratung
zum Erfolg

IK Landwirtschaftskammer
Oberösterreich



Klarer Vorteil der Untersaat gegenüber einer Blanksaat durch schnellere Bestandsetablierung.

BWSB